



BESOLDUNG

Mehr Geld für alle

Wichtige Entscheidungen zum Jahresende: Kompromiss bei Besoldungs- und Versorgungsstruktur – Erleichterung über Nachschiebliste bei Personal

Kiel – Es war ein Kompromiss, auf den Ende November der DGB und seine Gewerkschaften mit der Landesregierung einging. Schwierige Verhandlungen, begleitet von einer Kampagne und verschiedenen Aktionen der GdP war dem Ergebnis vorausgegangen. Im Gesamtpaket mit den schon gesetzlich geregelten Besoldungs- und Versorgungserhöhungen bedeutet der Kompromiss spürbare Verbesserungen. Zur Erinnerung: Bereits zum 1. Januar 2019 waren Besoldungserhöhungen um 3,01%, zum 1. Januar 2020 um 3,12% und zum 1. Januar 2021 um 1,29% erzielt worden. Bei erfolgreichem Gesetzgebungsverfahren kämen nunmehr 0,4% zum 1. Juni 2021 und 0,6% zum 1. Juni 2022 dazu. Und Zinseszins und Dynamisierung wären zusätzlich positive Effekte.

Und perspektivisch sagt die Landesregierung die wirkungs- und zeitgleiche Übertragung des Ende September 2021 auslaufenden neuen Tarifvertrag der Länder auf die Beamtinnen und Beamten zu. Mit ihrem Kompromiss hat die Landesregierung damit erste Schritte unternommen, die Besoldung im bundesweiten Vergleich konkurrenzfähig zu gestalten.

Strukturverbesserungen für Besoldungs- und Versorgungsempfänger zur dringend notwendigen Attraktivitätssteigerung unseres Berufes werden damit konkretisiert und auf den Weg gebracht.

Insbesondere auch die vorzeitige Zusage, das Ergebnis der nächsten Tarifverhandlungen auf den Beamtenbereich zu übertragen, sei erfreulich, so der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger, der die Verhandlungsrunden begleitet hat: „Damit haben wir die Chance, mit unseren Tarifbeschäftigten, Versorgungsempfängern und Beamten gemeinsam für ein gutes Tarifergebnis zu streiten. Besonders

wichtig: Wir haben uns nicht spalten lassen!“ Die GdP-Kampagne und demonstrative Aktionen der letzten Monate hätten dazu beigetragen, dieses Ergebnis zu erzielen: „Es war die Kom-



Foto: Thomas Gruendemann

bination aus Kampagnenfähigkeit und -druck, aber auch eine verlässliche Gesprächsführung mit der Landesregierung, die diesen Kompromiss ermöglicht hat. Unvergessen bleiben jedoch die vielen Streichungen und Kürzungen zum Nachteil von Beamten und Versorgungsempfängern aus der Vergangenheit, von denen insbesondere auch Polizisten betroffen waren“, ergänzte Jäger. Die GdP werde weiterhin für ihre Überzeugungen eintreten. „Sowohl Landesregierung als auch Landtag bleiben aufgefordert, für weitere Verbesserungen zu sorgen. Wir sind jedenfalls gesprächsbereit“, sagte der GdP-Landesvorsitzende.

„Einen Erfolg für die Arbeitnehmer, Besoldungseinigung hilft Beamten“ stellte der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (SHZ) in einer Kommentierung des Verhandlungsergebnisses fest.

Der Abschluss tariere die Waagschale zwischen dem für den Haushalt Vertretbaren und den Bedürfnissen der Beschäftigten schon ganz ordentlich aus, so der SHZ-Kommentator. Die „Jamaika-Regierung“ habe sich seit ihrem ersten Vorschlag vom Sommer erkennbar bewegt; die Arbeitnehmer-

vertreter dürften sich deshalb bei allem Begleitwünseln als die größeren Gewinner des Kräftemessens fühlen. So seien die erzielten prozentualen Steigerungen wesentlich nachhaltiger als eine zunächst ins Auge gefasste Einmalzahlung, zumal sie in die Zukunft fortwirkten, rief der Kommentator in Erinnerung. Den Schlüssel zum eigentlichen Schluck aus der Pulle hätten die Arbeitnehmer mit der Zusage des Landes mitgenommen, den nächsten Tarifabschluss für die Angestellten im öffentlichen Dienst auch auf Beamte anzuwenden.

Erleichterung über Nachschiebliste

Kiel. Es war eine Entscheidung, die zwar kaum mediale Berichterstattung fand, aber dennoch für die Landespolizei sehr bedeutungsvoll war: Finanzministerin Heinold verkündete im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2020, dass 30 zusätzliche Stellen für die Bewachung des Polizeizentrums Eichhof und der PD AFB Eutin sowie elf befristete Stellen zur Umsetzung des Projektes Rader Hochbrücke im Personalhaushalt zur Verfügung gestellt werden. „Das ist eine gute Entscheidung der Finanzministerin“, konstatierte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Auch diese Entscheidung war nicht vom Himmel gefallen. Zuvor hatte es verschiedene vertrauliche Gespräche der GdP mit Teilen der Polizeiführung und Innenstaatssekretär Torsten Geerds gegeben. „Unsere überzeugenden Argumente wurden ernsthaft bewegt“, freute sich Jäger.

Die GdP hatte bereits im August 2019 Gefahren für den Personalhaus-

Fortsetzung auf Seite 3



Hoffe, dass die Gewalt gegen Polizisten spürbar zurückgeht

Nachgefragt beim GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger

Du hast als GdP-Landesvorsitzender drei Wünsche für die Landespolizei frei, die im neuen Jahr erfüllt werden. Welche wären das?

Die gesellschaftliche und mediale Polarisierung führt immer häufiger dazu, dass eine insgesamt gut funktionierende Landespolizei zwischen die Fronten gerät. Das haben unsere Kolleginnen und Kollegen nicht verdient. Sie verdienen vielmehr Vertrauen! Dieses Vertrauen brauchen die Kolleginnen und Kollegen ganz dringend,



Torsten Jäger

Foto: TG

um für den demokratischen Rechtsstaat, gegen Rassismus, gegen Fremdenfeindlichkeit und gegen nicht legitimierte Gewalt einzutreten, um die Kraft und Überzeugung aufzubringen, sich gegen Rechts- und Linksextremismus und -populismus klar zu positionieren. Ich wünsche mir ein starkes Grundvertrauen von Politik, Gesellschaft und Medien in die Sicherheits- und Justizbehörden, ohne dabei auf berechnete Kontrollfunktionen verzichten zu wollen!

Ich wünsche mir einen positiven Blick auf das Erreichte. Ich mag keine Neiddebatten. Das Motto unseres letzten Delegiertentages lautete „Mut zu Veränderung“, mit guten Sachargumenten, manchmal auch mit lauter Kampagne konnten wir vieles erreichen. Lasst uns darauf vertrauen, dass wir auch weitere Verbesserungen erreichen. Dazu möchte ich ein Beispiel, die Reduzierung der Wochenarbeitszeit für ALLE Kolleginnen und Kollegen, als wichtiges Ziel ausdrücklich ansprechen. Ich bin davon überzeugt, dass wir das Ziel durch kontinuierliche gewerkschaftspolitische Überzeugungsarbeit erreichen können.

Ich wünsche mir, dass die Gewalt gegen Polizei und Einsatzkräfte spürbar zurückgeht, dass wir endlich einen breiten gesellschaftlichen Konsens gegen diese Gewalt finden. Ich möchte, dass meine Kolleginnen und Kollegen, gesund in den Feierabend gehen können und Freunde und Familie keine Angst um ihre Lieben haben müssen.

Seit etwas mehr als drei Jahren bist du nunmehr GdP-Landesvorsitzender. Was findest du an dieser Funktion besonders belastend? Was ist die größte Herausforderung für einen GdP-Landesvorsitzenden?

Seit dem Rücktritt Manfred Börners im September 2016 durfte ich der GdP in Schleswig-Holstein zunächst geschäftsführend vorstehen. Beim Delegiertentag im November 2017 in Bad Bramstedt wurde ich dann bei einer Enthaltung mit großem Rückhalt und riesigem Vertrauensvorsprung zum Landesvorsitzenden gewählt. Mit einem tollen Team im Landesvorstand und geschäftsführenden Landesvorstand, einer starken Geschäftsführerin Dr. Susanne Rieckhof und einer professionell wirkenden Geschäftsstelle nehmen wir die Verantwortung für fast 6000 Mitglieder wahr. Diese große Unterstützung, der Rückhalt und die Einigkeit stärken mich sehr, um die doch sehr vielfältigen Aufgaben anzugehen.

Als GdP-Landesvorsitzender bin ich durch die Funktion schlagartig auch in die Öffentlichkeit gerückt, gefühlt muss ich in der Lage sein, schnell, ausgewogen, sachlich, richtig, wohl überlegt in die Mikrofone oder gar Kameras zu sprechen. Das war ungewohnt und anstrengend, manchmal auch frustrierend, wenn ich mir die anschließende Berichterstattung ansah.

Ich bin – so glaube ich – kein ständig zweifelnder Mensch, aber ich versuche mich schon zu reflektieren. Agierst Du richtig, bleibst Du bei Deiner Haltung, bist Du zu emotional, sollte ich nicht einfach mal frei von der Leber reden? Aber vor allem, was passiert mit Menschen? Die Gesamtsituation der letzten Jahre hat Menschen krank gemacht! Da spielte auch und insbesondere eine wiederkehrende Medienberichterstattung eine Rolle, ohne echte Chance sich dagegen zu wehren. Wenn ich merke, dass unsere und meine Grundhaltung zu diesem demokratischen Rechtsstaat missbräuchlich dargestellt wird, wenn unsere Hinweise auf Unschuldsumutung bis zum Beweis des Gegenteils so ausgelegt werden, dass wir Teil des sogenannten Establishments sind, machte mich das natürlich wütend und manchmal auch ohnmächtig. Dann ist es immer gut, wenn ich sehr vertraute Mitstreiter habe, die mich daran erinnern, warum wir diese Aufgaben gemeinsam mit sehr vielen Anstrengungen erfüllen. Und, dass wir klug beraten sind, ganz ruhig und sachlich bei unseren Themen zu bleiben.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 2/2020:
Donnerstag, 2. Januar 2020



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42
vom 1. Januar 2020

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



NOTIZEN

Personelles zur GdP

Ulli Kropp

Breklum – Wie nach früheren Personalratswahlen wurden über die GdP für neu gewählte Personalratsmitglieder und -ersatzmitglieder Beschulungen in Mitbestimmungsangelegenheiten angeboten. Und wiederum war es Uli Kropp, der den „Neuen“ über zwei Tage am Christian-Jensen-Kolleg in Breklum das Mitbestimmungsgesetz näherbrachte.



Ulli Kropp

Foto: TG

Anhand einer Vielzahl praktischer Beispiele zeigte Kropp die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Personalratsarbeit auf. Über 60 Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen des Landes und Sparten wurden bei zwei Seminaren „grundbesohlt“. Und die Rückmeldungen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer waren durchweg anerkennend. Sie seien durch die Beschulung für ihre Arbeit im Personalrat gut gewappnet, berichteten die Teilnehmer unisono. Und auch Uli Kropp zog ein po-

sitives Fazit. „Es ist immer anstrengend mit rund 30 Teilnehmern pro Seminar, aber es macht mir Spaß“, so der Erste Hauptkommissar auf DP-Anfrage.

Sonja Blaas und Jens Puschmann

Nortorf – Zwei Personalentscheidungen wurden im Rahmen einer Landesvorstandssitzung in Nortorf getroffen: **Sonja Blaas** wird für die GdP ab sofort als Ansprechperson für Belange von Menschen mit Behinderungen und Fragen zum Schwerbehindertenrecht zur Verfügung stehen. Die freigestellte Schwerbehindertenbeauftragte der Landespolizei habe bereits viel



Sonja Blaas

Erfahrung. So war sie beteiligt, zusammen mit dem DGB eine 59er-Vereinbarung mit vielen ableitbaren Ideen für andere Bereiche, z. B. für Vereinbarkeit von Familie und Beruf, erstellt.

Er freue sich über die Bereitschaft der Polizeikommissarin, in diesem Bereich für die GdP arbeiten zu wollen bzw. als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen, sagte der Landesvorsitzende Torsten Jäger. Auch auf Bundesebene werde Sonja Blaas entsprechende Termine wahrnehmen und diesen Part von Peter Besel übernehmen. Ende 2018 zählte die Landespolizei etwa 470 schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter/-innen, rund die Hälfte davon Beamte/Beamtinnen.

Und auch eine GdP-Ansprechperson LSBTIQ konnte gewonnen wer-

den. Hier wird **Jens Puschmann** seine bisherigen Erfahrungen einbringen und Ratsuchenden hilfreich zur Seite stehen. „Mit der Ansprechperson LSBTIQ* verdeutlicht die GdP ihr Engagement als Interessenvertretung der die LSBTIQ*-Beschäftigten und setzt auf eine aktive Antidiskriminierungspolitik“, freute sich Jens Puschmann über die GdP-Entscheidung. LSBTIQ* steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und Queer. „Wir diskutieren aktuelle Themen und Probleme, erarbeiten Ratgeber, Positionen und bereiten Stellungnahmen vor. In der Gewerkschaft und innerhalb der Polizei machen wir auf die LSBTIQ*-Situation aufmerksam und formulieren Forderungen zur Verbesserung unserer Arbeits- und Lebenssituation und zu einem wertschätzenden und diskriminierungsfreien Umgang mit LSBTIQ* im polizeilichen Alltag“, so der Hauptkommissar. Coming out am Arbeitsplatz, Unterstützung für Kolleginnen und Kollegen in Diskriminierungssituationen, Stellungnahmen zu Bundesgesetzen und Vernetzungstreffen zum Thema LSBTIQ* mit den Gewerkschaften im DGB sowie mit Verbänden und Beratungsstellen zählt Puschmann zu seinen künftigen Tätigkeitsfeldern. Kurzum: „Wir setzen uns dafür ein, dass die Situation von/der lesbischer und schwuler, bisexueller, trans*, inter* und queerer Mitarbeitenden verbessert wird“, stellt Jens Puschmann fest. **Thomas Gründemann**



Jens Puschmann

BESOLDUNG

Fortsetzung von Seite 1

halt der Landespolizei erkannt. Für die anfallende Mehrarbeit nach der Ausweitung der Geschwindigkeitskontrollen auf der Rader Hochbrücke war seitens der GdP ein Bedarf von Vollzeitstellen im zweistelligen Bereich als erforderlich angesehen worden. Darüber hinaus hatte die GdP

nach erfolglosem Versuch des „Outsourcing“ auf die Notwendigkeit der Besetzung mit weit mehr als den bis dato kalkulierten 30 Vollzeitstellen für die erforderliche Bewachung der Liegenschaften in Eutin (PD AFB) und Kiel (Polizeizentrum Eichhof) hingewiesen. Fatal: Zunächst hatte sogar die Stellenbesetzung aus dem Bestand und eine fehlende zusätzli-

che Stellenhinterlegung im Raum gestanden. Über mehrere Monate folgten enge und vertraute Gespräche mit Innenstaatssekretär Torsten Geerds. Er hielt sein Versprechen und brachte die Hinweise in die Kabinettsbefassung ein. „Das hat letztlich wesentlich zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen“, zeigte sich Torsten Jäger erleichtert.



Mit neuem Schwung für die Mitglieder

Vertrauensleuteklausur Regionalgruppe Segeberg Pinneberg

Unter diesem Motto trafen sich vom 27. bis 28. November 2019 in der Landesturnschule in Trappenkamp 18 Vertrauensleute aus der Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg. In ruhiger Atmosphäre im Nordosten der PD Bad Segeberg war unser Ziel, neue Impulse in der Vertrauensleutearbeit für unsere Mitglieder zu setzen. Außerdem wollten wir für einen Austausch innerhalb unserer Vertrauensleute sorgen.

Schnell entstand ein produktives positives Gruppengefühl. Für die Moderatoren Thorben Steckel, Claus Bannick und Reimer Kahlke war es leicht, die Arbeitsinhalte darzustellen und in Arbeitsgruppen bearbeiten zu lassen. Bereits am ersten Tag kamen in drei intensiven Einheiten viele gute Ideen zusammen, wie die Mitgliederbetreuung verbessert werden kann. Schwerpunkte waren die Überarbeitung der Info-Tafeln, Verbesserung der Info-Steuerung und der Mitgliederbetreuung und -information, aber auch Multimedia-Themen.

Einen intensiven Austausch gab es am Nachmittag des ersten Tages



Die Vertrauensleute bei der Klausur.

mit dem GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger. Hier wurden intensiv aktuelle Themen diskutiert. Weiterhin machte Torsten Jäger deutlich, dass aus Sicht des Landesbezirks die persönliche Betreuung Stärke der GdP ist. Sie ist durch nichts zu ersetzen.

Die Landesgeschäftsführerin Susanne Rieckhof informierte uns über Themen wie Rechtsschutz und Hilfe bei der Mitgliederbetreuung durch die Geschäftsstelle. Die Rechtsschutzbilanz der GdP Schleswig-Holstein machte deutlich, dass GdP-Rechtsschutz sehr nachgefragt ist. Nahezu jeder Antrag wurde bewilligt. Für uns ein Qualitätsmerkmal, weil die GdP

nicht starr an Versicherungsbedingungen gebunden ist.

Nach einem gemütlichen Abend und vielen Gesprächen haben wir uns am zweiten Tag intensiv um die Umsetzungsmöglichkeiten unserer neuen Ideen gekümmert. Spannend war dabei, teils kontrovers über die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren. Denkverbote gab es ausdrücklich nicht. Nun machen wir uns in verschiedenen Kleingruppen an die Umsetzung.

Die Teilnehmer waren durchweg zufrieden und machten sich neu motiviert auf den Heimweg. Bereits Mitte Januar 2020 wird in einer erweiterten Vorstandssitzung über die Vorschläge gesprochen und beschlossen werden.



INTERVIEW

Patin für die Jugend- und Ausbildungsvertretung der Polizei

Aminata Touré im Austausch mit DP-Landesredakteur Thomas Gründemann

Kiel – Ende August wurde Amita Touré zur stellvertretenden Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages gewählt, dem sie seit gut zwei Jahren als Abgeordnete der Grünen angehört. Die erst 26-jährige Politikerin wurde in Neumünster geboren und lebte die ersten fünf Lebensjahre gemeinsam mit ihrer aus Mali (Westafrika) stammenden Familie in einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im Neumünsteraner Stadtteil Faldera. Aminata Touré (Foto) studierte Politikwissenschaft und französische Philologie. Sie ist Patin der Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) der Landespolizei, die sich um eine Anerkennung als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ bemüht.

Was bedeutet Ihnen persönlich die Wahl zur Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtages?

Aminata Touré: Ich freue mich sehr, dass das Parlament mich gewählt hat. Es ist schon besonders, gemeinsam mit dem Landtagspräsidenten und den Vizepräsidentinnen das Parlament nach außen zu vertreten.

Wie haben Ihre Eltern reagiert, als Sie Ihnen berichteten, dass Sie dieses hohe Amt übernehmen werden?

Touré: Meine Mutter hat sich sehr gefreut und saß auch auf der Tribüne im Parlament, als ich gewählt wurde. Für sie war es auch ein besonderer Moment.

Sie leben seit Ihrer Geburt in Schleswig-Holstein, genauer gesagt in Neumünster. Welche Erfahrungen haben Sie seither mit der Polizei gemacht?

Touré: Unterschiedliche. Überwiegend normale Begegnungen, aber leider auch negative. Um nur ein Beispiel zu nennen: Ich bin mit einem Freund, der auch schwarz ist, am Schwimmbad vorbeigegangen und habe mein Fahrrad geschoben, weil er zu Fuß unterwegs war. Die Polizei fuhr an uns vorbei und fragte uns, ob wir das Fahrrad geklaut hätten, ob es uns gehöre und wo wir es herhätten. Ich war stinksauer und habe den Be-

amten auch gesagt, dass ich das nicht in Ordnung finde. Meine Begleitung sagte mir: „Aminata, reg dich nicht so auf, das passiert mir und anderen schwarzen Jungs ständig. Wir werden oft grundlos beschuldigt, obwohl wir noch nie ein Fahrrad geklaut haben.“

Könnten Sie sich auch vorstellen, Polizistin zu sein/werden? Wenn nein, warum nicht?

Touré: Ich habe mich dafür entschieden, Politikwissenschaft und Französische Philologie zu studieren, weil ich mich dafür interessiere. Sprachen und Gesellschaften. Ich bin gerade nicht auf Jobsuche. Ich habe aber in meinem Freundes- oder Bekanntenkreis auch Polizistinnen und Polizisten.

Wie nehmen Sie die Polizei im Alltag wahr?

Touré: Ich habe viel mehr mit Polizisten und Polizistinnen zu tun, seitdem ich Abgeordnete bin. Ich vereinbare Termine mit der Polizei und tausche mich über Probleme, Herausforderungen und Erwartungshaltungen aus. Dann bin ich natürlich nach wie vor auch als Privatperson unterwegs und nicht offensichtlich Abgeordnete und da nehme ich Polizistinnen und Polizisten wahr, wenn sie ihrer Arbeit eben nachgehen. Ich tausche mich ja auch so mit vielen Bürgern und Bürgerinnen aus und die Erfahrungen sind unterschiedlich. Von positiv bis hin zu negativ.

Sie sind – neben Ministerpräsident Daniel Günther – Patin der Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) der Landespolizei, die sich um eine Anerkennung als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ bemüht. Was haben Sie gedacht, als diese Bitte an Sie herangetragen worden ist? Was bedeutet es für Sie?

Touré: Ich bin auch Patin an anderen Schulen, das heißt, dass ich überall die gleiche Erwartungshaltung habe. Mit dem Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist man nicht freigesprochen von Rassismus, sondern verpflichtet sich dazu, sich mit den Rassismen in den eigenen Reihen und in den eigenen Strukturen auseinanderzusetzen. Bei der Polizei kommt noch mit dazu, dass sie als Exekutivorgan des Staates eine besonders herausgehobene Aufgabe und Position in

unserer Gesellschaft hat. Da ist es noch wichtiger, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und frei von Rassismus zu sein. Bei der Polizeischule hat es sexistische und rassistische Vorfälle gegeben, die das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen in die Polizei geschwächt hat. Ich glaube, dass man sich nur ehrlich und ernsthaft davon freisprechen kann, wenn man bereit dazu ist, sich einzugestehen, dass man diese Probleme, auch in der Polizei hat, aber bereit ist sich dem zu stellen. Überall in der Gesellschaft haben wir diese Probleme leider. Bei staatlichen



Organen ist es aber noch wichtiger, dass diese Denkweisen ernsthaft angegangen werden. Bei uns gelten zu Recht höhere Standards und eine größere Erwartungshaltung. Wenn viele Polizisten und Polizistinnen sich falsch verhalten oder wenn viele Politiker und Politikerinnen sich falsch verhalten, dann genügt es nicht, zu sagen: „Mensch, das war ein Einzelfall.“ Wir müssen ehrlich zu uns selbst sein und verstehen, dass wir nicht als Einzelperson wahrgenommen werden, sondern eine Aufgabe angenommen haben, die die Repräsentanz als Teil des Staates bedeutet. Bürger und Bürgerinnen müssen ein Vertrauen in staatliche Institutionen, in uns alle haben. Viele staatliche Institutionen leiden derzeit leider an einem Vertrauensverlust. Auch Politik. Wir sind alle dazu gezwungen unseren Beitrag dazu zu leisten, dass das Vertrauen wächst, selbst-

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

kritisch zu sein, um damit unser demokratisches System zu festigen. Daran möchte ich gerne mitwirken, das habe ich gedacht.

Wie haben Sie den Austausch mit der Jugendausbildungsververtretung der Landespolizei empfunden? Was hat Sie beeindruckt oder Ihnen besonders gefallen?

Touré: Ich habe mich gefreut, dass die Jugendausbildungsververtretung auf mich zugekommen ist und mich um ein Gespräch gebeten hat. Wir haben uns ehrlich ausgetauscht und ich habe ehrlich gesagt, was meine Erwartungshaltung an die Polizei, an diejenigen in der Ausbildung ist und sie haben ihre Sicht der Dinge dargestellt. Das war ein guter Austausch. Mir hat die Offenheit sehr gefallen und dass

sie sich Gedanken darüber gemacht haben, wie man Antirassismus in der Ausbildung auch verankern kann. Aber es geht nicht nur um diejenigen, die in der Ausbildung sind. Wir haben uns auch darüber unterhalten, dass es eigentlich etwas ist, womit man sich auch auseinandersetzen muss, wenn man die Ausbildung abgeschlossen hat und lange im Beruf ist. Man lernt nie aus.

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Rückblick auf ein turbulentes Jahr

Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Nord, Kreisgruppe Nordfriesland

Bohmstedt – Vielfältige GdP-Aktivitäten bilanzierte Levke Hansen bei der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Nordfriesland im Landgasthof Paulsen in Bohmstedt. Nachdem die Veranstaltung gemütlich mit Kaffee und Kuchen begonnen hatte, übernahm Anna Rehfeldt in altbewährter Form die Versammlungsleitung.

Levke Hansen trug als Kreisgruppenvorsitzende den Geschäftsbericht vor. Zunächst wurden die wichtigsten Themen im Landesvorstand vorgetragen. Umfassend ging die Kreisgruppenvorsitzende auf die „Tarifrunde und ihre Auswirkungen“ ein. Die Auswirkungen der Tarifrunde beziehungsweise die Übernahme des Tarifergebnisses, die nicht 1:1 gewesen sei, wirkten sich auf weitere wichtige Notwendigkeiten der Landespolizei aus, so Levke Hansen. Die mangelnde Besoldungs- und Versorgungsstruktur, zu der auch das Weihnachtsgeld, der Eigenanteil Heilfürsorge, die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage, die WAZ-Reduzierung, die Ausstattung sowie die Situation der Polizeidienststellen gehörten, zählten aus Sicht der GdP zu den Themen, die dringend angegangen werden müssten. „Eine Politik nach Haushaltslage darf es nicht geben. Dadurch entsteht nur ein weiterer Flickenteppich, der über kurz oder lang keinen Erfolg verspricht“, stellte die Kreisgruppenvorsitzende fest. Neben diesem Top-Thema aus dem Landesvorstand, welches ganz eng mit anderen Themen verbunden sei, berichtete Levke Hansen von Veranstaltungen und Betreuungseinsätzen aus der Regionalgruppe Nord und der Kreisgruppe Nordfriesland. So rief

Bernd Carstensen die im Nordbereich überaus erfolgreich verlaufenen Personalratswahlen in Erinnerung. Es sei mal wieder deutlich geworden, dass im Norden alle zusammenhielten und dass die GdP „hier oben“ konkurrenzlos sei. Auch wurde kurz von der erstmals 2018 durchgeführten Aktion zu Weihnachten berichtet. „Die Präsentkörbe sind auf den Dienststellen gut angekommen. Und auch in diesem Jahr wird die Aktion durchgeführt. Dabei werden wir die Erfahrungen des vergangenen Jahres berücksichtigen“, unterstrich die Kreisgruppenvorsitzende. Und auch zum Motorradgottesdienst im April vergangenen Jahres habe die GdP eine gute Einsatzbetreuung für die eingesetzten Kräfte auf die Beine gestellt und dadurch Wertschätzung an die eingesetzten Kollegen ausgedrückt und das „vermurkste“ Osterwochenende etwas erträglicher gestaltet. Wie Levke Hansen weiter berichtete, hätten im September 2019 zwei Kollegen aus der Regionalgruppe, die im Dienst schwer verletzt worden seien, eine Zuwendung von Klaus Schlie und Kalle Rehr vom „HUPF“ erhalten. Bei dieser Veranstaltung sei allen wieder in Erinnerung gerufen worden, dass das Wichtigste am Ende des Dienstes sei, gesund nach Hause zu kommen. Mit der Personalerstattung 2019 und den landes-

weit zusätzlichen 500 Stellen, die bereits verteilt worden seien (für PD Flensburg 74 Stellen), hätten im vergangenen Jahr insgesamt knapp 120 neue Gesichter in der PD Flensburg begrüßt werden können. Das bringe frischen Wind und die hoffentlich lang ersehnte Entlastung auf den Dienststellen. Als Highlight der Mitgliederversammlung erwiesen sich abermals die Ehrungen langjähriger GdP-Mitglieder. Für unglaubliche 60 Jahre Gewerkschaftstreue konnte Wilhelm Asmussen geehrt werden. Persönlich geehrt wurden auch Hans-Peter Johannsen und Burkhard Kantel (50 Jahre), Holger Hasche (40 Jahre) und Christine Lorenzen (10 Jahre). Bei den Vorstandswahlen wurde Claudia Lütjens einstimmig für den Posten der stellvertretenden Schriftführerin gewählt. Sie freue sich auf die Vorstandsarbeit in der GdP, so Levke Hansen.

Anschließend sprach der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger ein Grußwort. Er komme gerne nach

Fortsetzung auf Seite 8



Die geehrten GdP-Mitglieder mit Levke Hansen (l.) und Torsten Jäger (r.).



GdP-Seniorenreise vom 22. bis zum 29. August 2020



GdP-Seniorenreise

Wien

ab **799,-***
p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 349,-



Wiener-Kaffeehäuser, die Hofreitschule oder der Prater – Kultur mit Schmäh.

Wien gehört zu den schönsten Städten der Welt und gerade zu dieser Jahreszeit. In Wien haben nicht nur viele Herrscher und ihre Familien residiert, sondern auch viele Berühmtheiten aus Kultur, Geschichte und Wissenschaft gelebt. Als Kunst- und Kulturstadt ist Wiens Rang unbestritten. Im Bereich der Künste sind fast alle Stilepochen vertreten. Genießen Sie Wiens süße Leckereien und lassen Sie die Wiener Kaffeehaus-Atmosphären auf sich wirken. Entdecken Sie das imperiale Flair der schönsten Sehenswürdigkeiten, wie Schloss Schönbrunn oder die Hofburg.

Wir reisen mit der Bahn (durchgehender ICE ab/bis Hamburg) an, wohnen im Zentrum im 3-Sterne-Superior-Hotel STAR Inn Premium, gegenüber vom Hauptbahnhof, nahe zum Schloss Belvedere.



Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

- Hin- u. Rückreise mit durchgehendem ICE ab Hamburg ab Hamburg 8:02 Uhr, Ankunft in Wien 16:45 Uhr ab Wien 13:15 Uhr, Ankunft in Hamburg 21:54 Uhr
- Platzreservierung inklusive
- 7 Übernachtungen im 3-Sterne-Superior-Hotel STAR Inn Premium im Doppelzimmer
- 7 x Frühstück
- 7 x City-Tax für Wien
- 3 Ausflüge vor Ort mit Eintritt in den Stephansdom und das Schloss Schönbrunn
- Reisebegleitung durch die GdP-Seniorengruppe

Ausflüge:

- halbtägige Stadtrundfahrt/Stadtrundgang durch die Alt- und Innenstadt mit Besichtigung des Stephansdoms unter fachkundiger Führung
- halbtägige Stadtfahrt mit Schloss Belvedere und Schloss Schönbrunn (inkl. Besichtigung) mit fachkundiger Führung
- Tagesausflug ins Burgenland mit Eisenstadt, Schloss Esterhazy, Storchendorf Rust, Nationalpark Neusiedlersee inkl. Mittagessen mit fachkundiger Führung

Anmeldschluss: 6. Januar 2020

Anmeldung an:

Seniorengruppe

der Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon 0431-17091 / Telefax 0431-17092
psw-reisen.luebeck@t-online.de

psw-tours.de



weitere Angebote im Internet unter
www.psw-tours.de

Und was sonst noch so war ...

1./2./3. November

Der Monat November beginnt mit drei außergewöhnlich dramatischen und für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen belastenden Einsätzen in Ahrensburg, Lübeck und Bad Oldesloe. Nach Polizeieinsätzen stirbt jeweils eine Person. Als Gewerkschaft der Polizei können wir in dem Moment nur das einzig Richtige tun: Wir sind für die Kollegen vor Ort Gesprächspartner und gewähren selbstverständlich umgehend GdP-Rechtsschutz.

6. November

Langsam aber sicher – zur Hälfte der Legislaturperiode – schauen wir bereits auf den November 2021: Dann nämlich wird bereits der 32. Ordentliche Landesdelegiertentag des GdP-Landesbezirks Schleswig-Holstein stattfinden. Also fahre ich mit Sven Martinsen nach Travemünde und Timmendorf. Wir schauen uns die Maritim-Hotels an und sind von beiden schwer begeistert.

7. November

Die Tarifkommission tagt auf der Geschäftsstelle und plant die kommende Zeit.

Am Nachmittag treffen wir uns zu dem regelmäßigen Austausch mit der Polizeibeauftragten Frau El Samadoni und ihrer Mitarbeiterin Frau von Petersdorff.

8. November

Siegerehrung „Stadtradeln“ im Neuen Rathaus. Mit unseren acht aktiven Radlerinnen und Radlern haben wir es leider nicht auf die Top-Plätze geschafft. Nächstes Jahr vielleicht? Zumindest waren wir als GdP vertreten. Zusammen haben wir in den drei Wochen immerhin 910 km erradelt. Der eine oder andere aus unserem

Team ist seit dieser Challenge im September motiviert, die eine oder andere Strecke mehr mit dem Fahrrad zurückzulegen. Für mich gilt das selbstverständlich nur an Sonnentagen.

Danke an Sven, Janet, Lasse, Henschel, Mike, Jörg und Edda fürs Mitradeln. Nächstes Jahr werden wir doch sicher ein größeres Team stellen, oder?

13. November

Exklusiver Abend der BBBank in der Halle 400. Der Ministerpräsident Daniel Günther spricht trotz des eigentlichen Themas „Bildung“ fast ausschließlich über nicht gezahltes und aus seiner Sicht nicht zu realisierendes Weihnachtsgeld.

15. November

Verabschiedung eines großen GdP-Mannes in den Ruhestand: Horst Winter, Mitglied unserer Rechtsschutzkommission, lädt anlässlich seiner bevorstehenden Pensionierung zum Frühstück zu „Werner“ an die PD AFB. Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind eingeladen und erweisen ihm die Ehre. Seine Rede rührt viele im Saal zu Tränen, erinnert er doch an den bei einer Routinemaßnahme 1997 erschossenen Kollegen Stefan Grage und dessen schwer verletzten Kollegen Stefan Kussauer.



Horst Winter mit GdP-Anwältin Uta Scheel

Letzter ist ebenfalls im Saal, weil Horst und er über die Jahre Freunde und über dieses Schicksal geworden sind. Ein echter Gänsehautmoment, der den sehr weichen Kern unseres Howis offenbart. Danke, Horst. Ich hoffe, Du bleibst der Rechtsschutzkommission noch sehr lange erhalten!

21. November

Nächste reguläre Sitzung der Rechtsschutzkommission. Wir haben Besuch aus dem Ministerium: Ilona Neumann und Natascha Schröder, beide für dienstlichen Rechtsschutz im Innenministerium zuständig, kommen zum gemeinsamen Austausch und zum Kennenlernen der Arbeitsweise des jeweils anderen zu uns auf die Geschäftsstelle. In einem intensiven Dialog stellen wir Gemeinsamkeiten und Herausforderungen fest. So haben wir alle häufig mit lückenhaften Sachverhaltsdarstellungen und fehlenden Stellungnahmen zu tun. Wir vereinbaren die Erarbeitung einer Handreichung, damit die Bearbeitung von Rechtsschutzanträgen für alle Beteiligten einfacher wird.

27. November

Gemeinsam mit unserem Landesvorsitzenden Torsten Jäger fahre ich zur Vertrauensleuteklausur der Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg nach Trappenkamp. Wir erleben eine gut organisierte Veranstaltung mit sehr motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bereich. Am Nachmittag dürfen wir dann von aktuellen Themen und Herausforderungen berichten sowie unseren Rechtsschutz im praktischen Umgang noch einmal ausführlich vorstellen. Die vielen Nachfragen zeigen, dass echtes Interesse besteht, in allen Bereichen noch besser zu werden.

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Fortsetzung von Seite 6

Bohmstedt, da Mitgliederversammlungen der Kreisgruppe stets in gemütlicher und unkomplizierter Atmosphäre stattfinden würden. Und auch der Leiter der PD Flensburg, Olaf Schulz, ließ es sich nicht nehmen, einige Worte an die Versammlung zu richten. Der Leitende Polizeidirektor betonte den guten Umgang zwischen der GdP und der

Behörde und würdigte einen guten und ehrlichen Austausch untereinander. Nach dem offiziellen Teil gab es ein gemeinsames Abendessen mit vielen interessanten Gesprächen. Abschließend wurden viele Preise beim Bingo „verzockt“. „Und wer nun denkt, Bingo ist doch langweilig, hat noch nie mit uns Bingo gespielt und Frank Voigt als Bingo-Master erlebt“, wusste Levke Hansen zu berichten.

RG-TERMINE

Einladung!

Schleswig-Holstein Mitte Traditioneller Skat-Kniffel- und Doko-Abend am Freitag, 31. Januar 2020, 18.00 Uhr, in der „Friesenstube“ im Haus Hog'n Dor. Startgeld: 8 €. Wie immer winken tolle Fleischpreise. Anmeldungen bitte bei Falk Dennhardt, Tel.: 0 43 92/15 68, oder Carsten Gross, Tel.: 0 43 21/9 45 20 20.

